

<b>Zeitschrift:</b>	Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisierte Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Traktorverband
<b>Band:</b>	15 (1953)
<b>Heft:</b>	7
<b>Artikel:</b>	Die 42. Wanderausstellung der DLG in Köln
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-1048684">https://doi.org/10.5169/seals-1048684</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die 42. Wanderausstellung der DLG in Köln

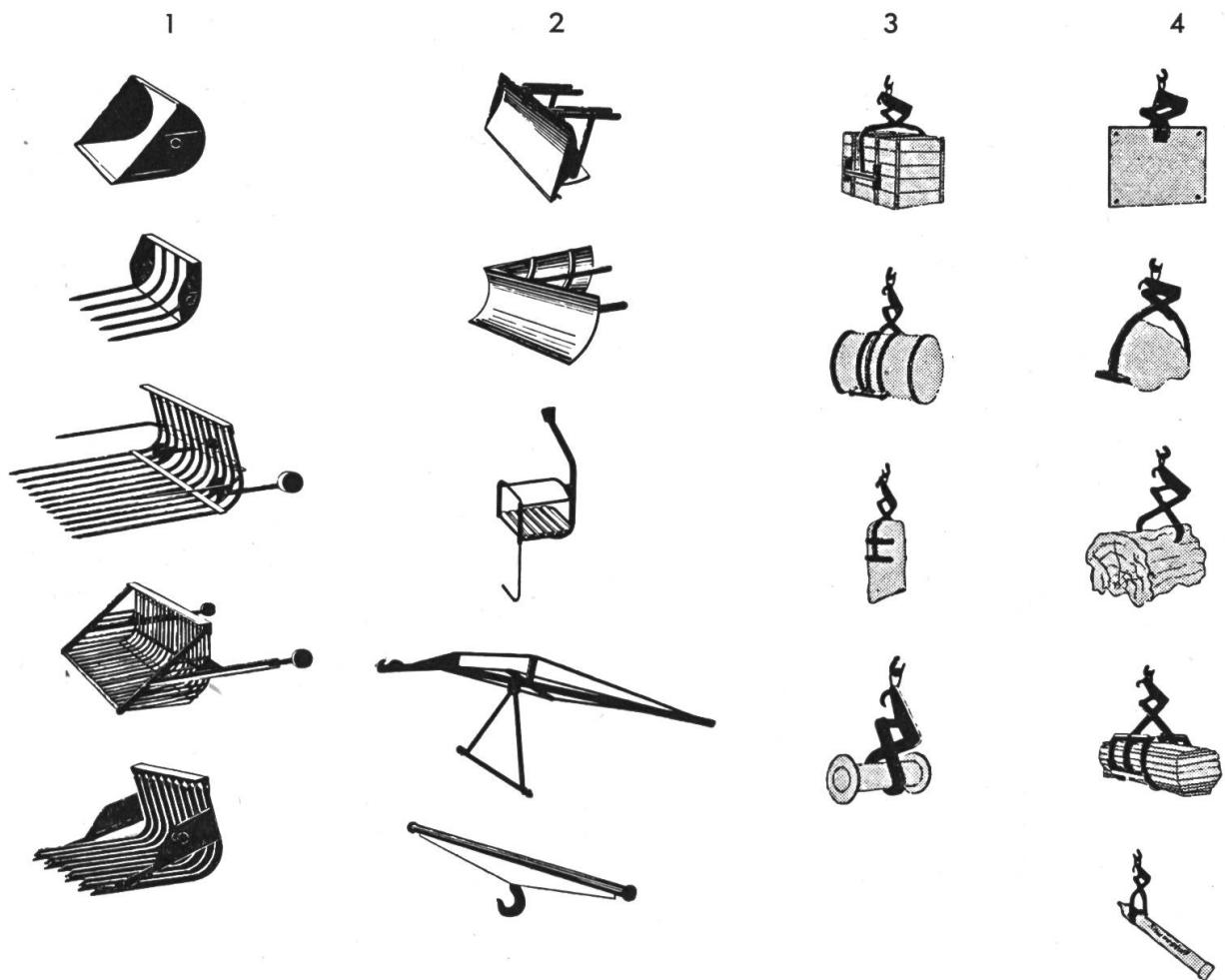
In der Zeit vom 31. Mai bis zum 7. Juni 1953 fand in Köln die 42. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft statt. Es war dies eine imposante Schau über die Leistungen der deutschen Landwirtschaft, der Landmaschinenindustrie sowie über die umfangreiche Tätigkeit staatlicher und privater Institutionen. Unter ihnen verdient die Tätigkeit der Betriebsberater (Meliorationswesen, Pflanzenbau, Tierzucht, Landmaschinenwesen, Unfallverhütung, Marktwesen usw.) besondere Hervorhebung.

Das Ausstellungsgelände erstreckte sich über 56 ha. Im Ausstellungsprogramm sind 1056 Aussteller aufgeführt. Den Ausstellern standen die bekannten Hallen der jährlichen Kölner-Messe sowie Freigelände zur Verfügung. Letzteres war in erster Linie dem Landmaschinenwesen reserviert. So ist es zum Teil verständlich, dass die Firmen unter sich um die Grösse ihres Ausstellungsareals und um die Grösse und Höhe der darauf erstellten und zur Aufnahme der Büro- und Empfangsräume bestimmten Leichtbauten wetteiferten. Dieser Umstand hat meines Erachtens viel zur unnötigen Aufbauschung der Ausstellung und zur allgemein empfundenen Unübersichtlichkeit beigetragen. Die DLG dürfte gut tun, diese zum ersten Male als störend empfundenen Auswüchse in ihren Keimen zu ersticken. Die «Zeche» bezahlt letzten Endes die Landwirtschaft.

Der zur Verfügung stehende Raum zwingt mich, es bei dieser allgemeinen Einführung bewenden zu lassen und den Hauptteil dieses kurzen Berichtes nur noch dem Landmaschinenwesen zuzuwenden. Ich hoffe, dass unsere Leser in der übrigen Fachpresse z. B. Näheres über die hervorragenden Tierschauen vernehmen können.

Das grosse Freigelände der Landmaschinenstände wies nebst den wichtigen Ständen der Dreschmaschinen und Mähdrescher u. a. 22 Traktorstände auf. Alle präsentierten sich allgemein wie folgt:

In der Mitte eines jeden Firmaareals befand sich der bereits eingangs erwähnte, in der Regel einstöckige Leichtbau zur Aufnahme der Büro- und Empfangsräume. Vor diesem Bau waren in Kreisform die Traktoren mit sämtlichen Traktorzusatzgeräten aufgestellt. Hinter dem Bau waren die Traktoren bei der Arbeit, d. h. in der Regel bei der Bodenbearbeitung, zu sehen. Nebst diesen Vorführungsfeldern der einzelnen Firmen hatte die DLG einen Vorführungsring eingerichtet, wo täglich zu bestimmten Zeiten entweder neue Maschinen oder verschiedene Maschinentypen nebeneinander bei der Arbeit gezeigt wurden (z. B. Mistzettmaschinen). Ein Betriebsberater erläuterte am Lautsprecher das Funktionieren, sowie die Vor- und Nachteile der Maschinen. Eine derart öffentliche Maschinenberatung dürfte in der Schweiz aus bekannten Gründen mit Nachspielen verbunden sein. Interessant war auch das Geschicklichkeitswettfahren für Traktorführer in einem anderen Ring. Das Verhalten der Konkurrenten wurde am Lautsprecher kommentiert. Für den Zuschauer waren diese Bemerkungen



Schematische Darstellung der am Wittenburg-Allzweck-Lader (frontal) verwendbaren Arbeitsgeräte:

In den Streifen 1 und 2 zeigen wir von oben nach unten: Erdschaufel, Stallmistgabel, Grünfutter- und Heugabel (Verlängerung zum Heuaufladen), Rübengabel, Steingabel, Planierschild, Schneepflug, Arbeitssitz, Kranausleger, Lasthaken.

Auf den Streifen 3 und 4 zeigen wir verschiedene mechanisch klemmende Greifer für Kisten, Fässer, Säcke, Rohre, Platten, Steine, Holzstämme, Bretter, Stahlflaschen.

**Traktoren-Treibstoffe  
Schmieröle  
und Fette**

*beziehen Sie vorteilhaft durch:*

**ESC**  
**Emil Scheller Cie**

Aktiengesellschaft

Zürich Tel. 32 68 60 · Dep. Wetzikon Tel. 97 80 22

amusant. Beachtenswert gestalteten sich ebenfalls die Lehrschauen über die Unfallverhütung und über den Traktorunterhalt. Auf Grund der gebotenen Aufklärungen konnte der Schweizer die Feststellung machen, dass in Deutschland die Traktorführer auf beiden Gebieten die gleichen Sünden begehen wie bei uns. In der Unfallverhütung wurde besonders auf die grossen Gefahren hingewiesen, die das Bergabwärtsfahren mit zu schweren Lasten oder mit nicht oder ungenügend gebremsten Anhängern bedeutet. Die Lehrschau über den Traktorunterhalt musste sich auf das allerwichtigste beschränken, wie Pneudruck, Oelwechsel, Kontrolle der Bremsen, Werkstatteinrichtung. Beachtenswert und für den Besucher wertvoll waren zudem noch folgende Lehrschauen: «Der vollmotorisierte Betrieb?», «Der Bauer bestellt von der DLG geprüfte Maschinen und Geräte», «Maschinenbehandlung durch die Deula-Schulen».

An den Ständen der Traktoren und Landmaschinen ist u. a. folgendes aufgefallen:

### **Zweiachstraktoren**

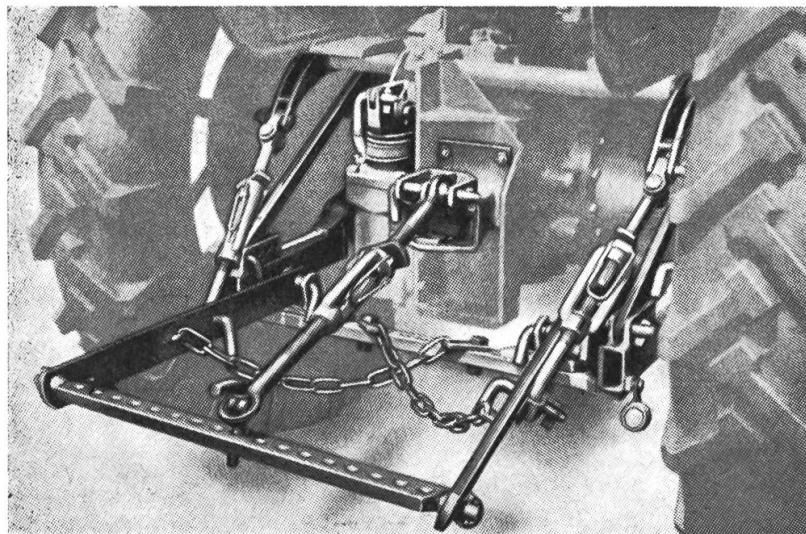
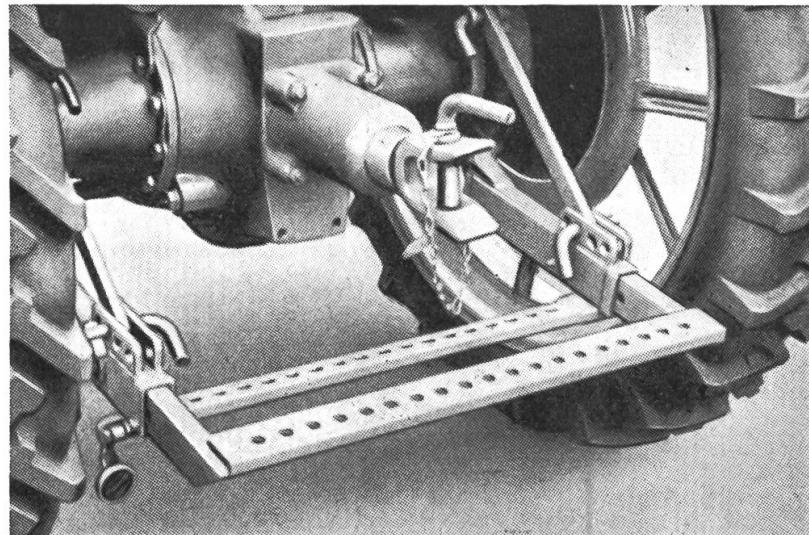
Zur Kupplung von Traktor und Arbeitsgeräten wird allgemein die Anbauschine mit Drei- oder Vierpunkt-Aufhängung verwendet. Das erweckte auf den ersten Blick den Eindruck des «Normalisiertseins». Zu stark imponieren liessen sich die Besucher aus der Schweiz vielfach auch von der grossen Anzahl der Traktoraufbaugeräte. Er bekam so leicht den Eindruck, die schweizerische Traktorindustrie sei in den letzten Jahren in Rückstand geraten. Dieser Vorwurf könnte höchstens inbezug auf die Hydraulik erhoben werden. Immerhin darf zur Entlastung unserer Fabrikanten gesagt werden, dass die auf den deutschen Traktoren gezeigten hydraulischen Hebevorrichtungen bis auf zwei oder drei Ausführungen ihre Bewährungsprobe noch nicht bestanden haben. Hier, wie bei den vielen Aufbaugeräten, handelt es sich beim Gezeigten vielfach um Prototypen, die erst in 2—3 Jahren in Serien fabriziert werden.

Es dürfte die Leser interessieren, welche Traktoranbau- oder -aufbaugeräte ich an einem Stand notiert habe: Wechselpflug mit Krümmelwalze, Beotpflug, Schälpflug, Scheibenpflug, Vierscharpfplug, Drehpflug, Scheibenschälpflug, Scheibenegge, Fräse, Kultivator, Zinkenegge, Miststreuer, Sämaschine, Pflanzlocher, Kartoffellegergerät, Pflanzgerät, Hackgarnitur, Vielfachgerät, Spritzbarren, Stäubegerät, Mähbalken, Graszettmaschine, Mähhäcksler für Grünfutter, Frontladegabel, Bewässerungspumpe, Zapfwellenbindemäher, Anhängemähdrescher, Kartoffelroder (Schleuderrad), Kartoffelroder (Siebrad), Vorratsroder, Rübenroder, Seilwinde, Kreissäge, Schneepflug. An einem Traktorenstand 40—50 Anbau- oder Aufbaugeräte zu sehen, war nichts seltenes.

Auf sozusagen allen Ständen wurden leichte und mittelschwere Typen als **Allzwecktraktor** mit unzähligen Anbaugeräten gezeigt. Bei diesen Traktoren konnten folgende Entwicklungstendenzen und Konstruktionsmerkmale beobachtet werden:

Rechts:

Ansicht der hydraulischen Hebevorrichtung Lanz mit 4-Punkt-Aufhängung und Anbauschiene.



Links:

Ansicht der hydraulischen Hebevorrichtung Lanz mit 3-Punkt-Aufhängung und Anbauschiene.

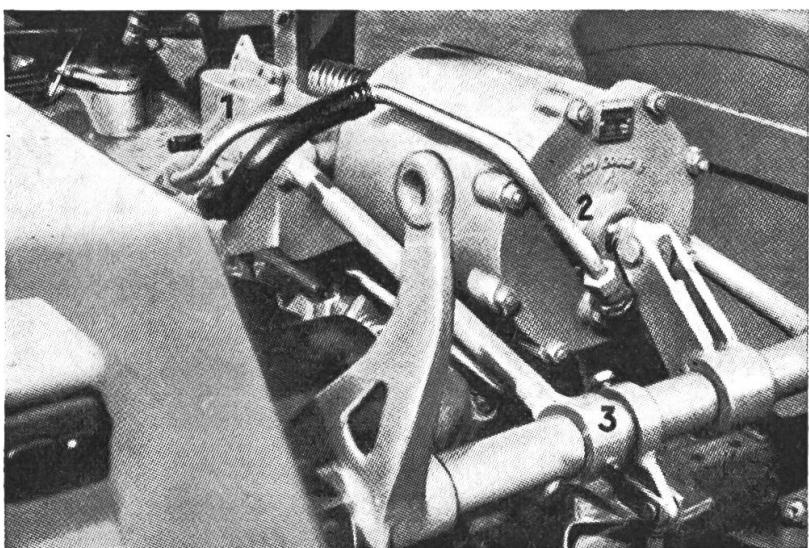
Rechts:

Der Knorr-Druckluft-Kraftheber

1 = Steuerventil

2 = Hubzylinder

3 = Hubwelle.



- Lanz und Hanomag verwenden zur Verminderung des Bodendruckes ausgesprochene Hochräder.
- Sozusagen auf allen Ständen waren zur Verminderung des Bodendruckes Gitterräder vorhanden.
- Die Kraftheber können sozusagen bei allen Fabrikanten mit Vier- und Dreipunktaufhängung geliefert werden.
- Fast auf keinem Stand fehlte der vom Kraftheber aus betätigte Frontlader.
- Die kleinsten Traktortypen wurden auf dem Vorführungsfeld meistens mit zapfwellengetriebenen Anhängern (System Georg) demonstriert.
- Die Hersteller von Vielfachgeräten führen diese heute alle in Form von Traktor-Anbaugeräten. Teilweise werden sie schwer gebaut, teilweise leichter mit Einzelabfederung an den Werkzeughältern. Nach den bei uns gemachten Erfahrungen mit dem Lanz-Bulldog- und Steyr-Traktor ist die letzterwähnte Vorrichtung vorzuziehen.

### **Einachstraktoren**

Wie bei uns sind diese Maschinen, sowie auch die Anbaugeräte, teilweise derart schwer ausgefallen (Amax, Bungartz, Hansa u. a.), dass sie, sowohl vom arbeitstechnischen wie auch vom kostenmässigen Standpunkt aus betrachtet, nicht mehr interessant erscheinen.

Vielversprechender sind Typen, die für leichte Arbeiten (Mähen, Hacken, Häufeln) entwickelt worden sind, wie z. B. die Fabrikate Agria, Irus u. a.

Einzelne Herstellerfirmen von Einachstraktoren (z. B. Holder) sind zum Bau von leichten Zweiachstraktoren von nur 600 kg Gewicht übergegangen.

### **Geräteträger**

Die Zahl der Geräteträger hat, wie ich beobachten konnte, um zwei Fabrikate (Schmotzer und Eicher) zugenommen.

### **Bodenbearbeitungsgeräte**

Einige Anbaupflüge weisen interessante Neuerungen auf. Rabe und Printz bauen an Parallelogrammen befestigte Pflüge mit vor der Hinterachse liegendem theoretischem Zugpunkt.

Sehr viel vertreten waren rotierende Anbau-Spateneggen mit abgewinkelten Spaten (Rotavator) und hin- und herbewegten, hinten angebauten Anbau-Zinkeneggen. Letztere versprechen wenig, da sie die Traktorspuren nicht aufzulockern vermögen und einen grossen Leistungsbedarf aufweisen.

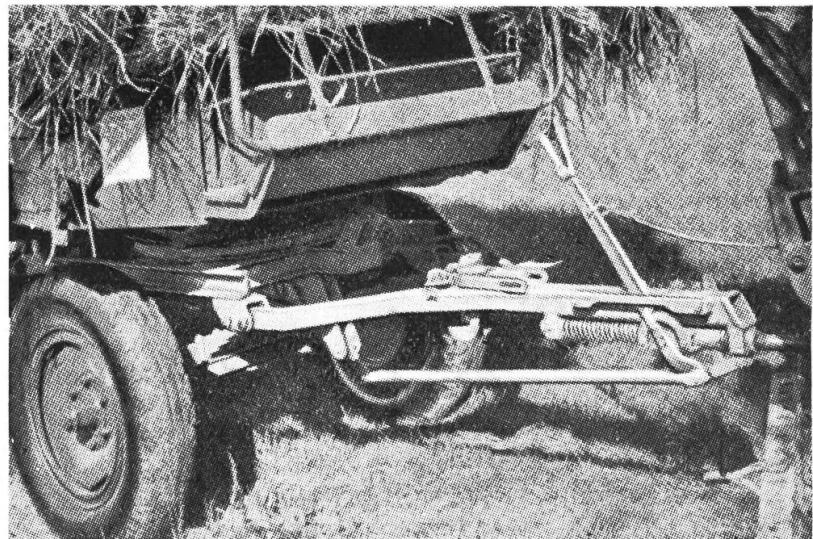
Schönberger baut seinen V-Striegel in speziell leichter Ausführung, zum Ausebnen und Blindstriegeln von Kartoffelfeldern.

### **Gras- und Heuerntemaschinen**

Unter den Feldhäckslern waren zahlreiche Neukonstruktionen vorhanden. Die nach dem gewöhnlichen Häckslerprinzip arbeitenden Fa-

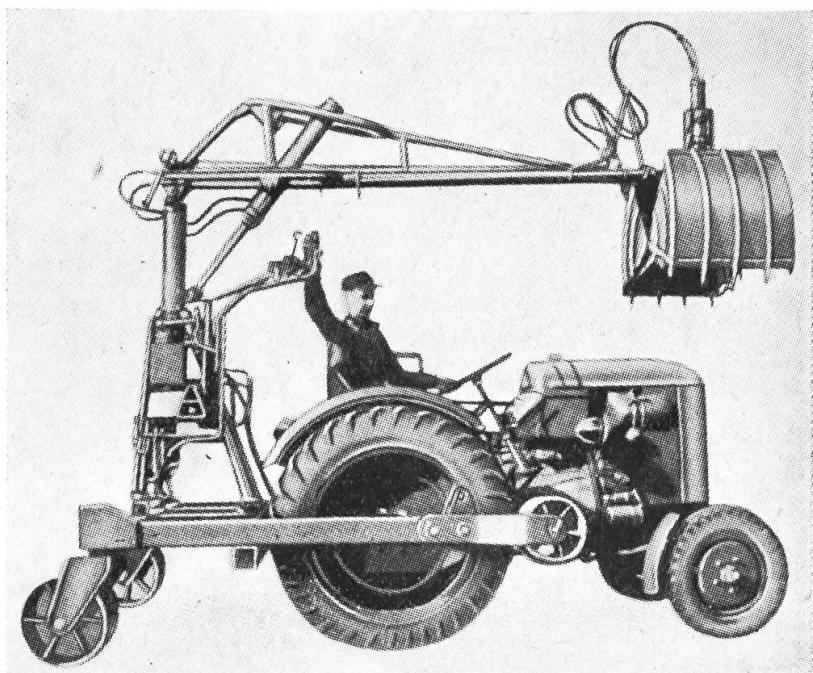
Rechts:

Vom Traktorsitz aus bedienbarer Handhebel einer in Deutschland üblichen Ackerwagen-Auflaufbremse (Grau).



Links:

Ansicht eines Kartoffelkrautschägers (Ratzekahl) bei der Arbeit. Man sieht wie das Kartoffelfeld nach dem «Schlagen» aussieht.



Rechts:

Ansicht eines schwenkbaren Traktor-Anbauladers (Atlas).

brikate waren zahlreicher vertreten. Ein Vertreter des Trommelhäckslers ist das Fabrikat «Fahr». Die meisten deutschen Feldhäcksler sind für Gras und Heu, nicht aber für Mais gebaut und können, wie mich einzelne Fabrikanten wissen liessen, zur Zeit noch nicht geliefert werden.

Die Herstellerfirma für Messerbalken, Busatis, zeigte eine neue Sicherheitsvorrichtung für den Mähmesserantrieb (Konstruktion Salzmann, Solothurn).

Grosses Interesse fand der Heurechen «Heuma». Es wird sich im Laufe dieses Sommers zeigen, ob sich die von der Herstellerfirma propagierte Schwadentrocknung anstelle der Flächentrocknung bewährt (Prüfung durch IMA).

Als Zettmaschine wurde ein einfaches Gerät, der sog. Zettkreisel, gezeigt. Das Gerät hat etwas Skepsis erweckt.

### **Getreideerntemaschinen**

Im Gegensatz zur letzten DLG-Ausstellung waren zahlreiche Mähdrescher mit Frontmähwerk, z. T. selbstfahrend, anzutreffen. Diese Entwicklung war vorauszusehen. Dechentreiter baut einen speziell dem Hang angepassten Drescher mit quer zur Schichtenlinie des Hanges angelegten Sortiersieben.

Nirgends so wie bei den Mähdreschern gewann man den Eindruck, dass die einzelnen Fabrikate die Bewährungsprobe noch nicht bestanden haben. Die Herstellerfirmen von Dreschmaschinen bauen heute alle eine Maschine für Scheunen- und Häckseldrusch. Es ist angezeigt, die Zweckmässigkeit der letzteren auch bei uns abzuklären.

Unter den Bindemähen waren, in Nachahmung zum dänischen IF-Binder, die Eintuchbinder bereits ziemlich vertreten. Anstatt Förderhaspel verwendet Kühlmann eine Fördertrommel. Ein am Hinterende des Traktors aufgesattelter Eintuchbinder, der in der Rückwärtsfahrt arbeitet, wurde am Stand der Firma Allgaier gezeigt. Es ist kaum anzunehmen, dass dieser Anbau des Binders an Bedeutung gewinnt, solange die Traktoren im allgemeinen nur mit einem Rückwärtsgang ausgerüstet und die dazu nötigen Elemente einwandfrei gelagert sind.

### **Kartoffelerntemaschinen**

Ein für die Schweiz neues Gerät ist der Kartoffelkrautschläger «Ratzekahl», der Landmaschinenfabrik Essen. Der Preis des Gerätes, das in zwei Typen erhältlich ist, variiert zwischen DM 1200.— bis 2300.— und dürfte daher etwas hoch sein.

Vorratsgraber waren zahlreich vertreten. Die meisten Fabrikate eignen sich nur für topfebenes Gelände, da der Abstand zwischen den Tragrädern und der Grabschar bei den meisten Fabrikaten viel zu gross ist.

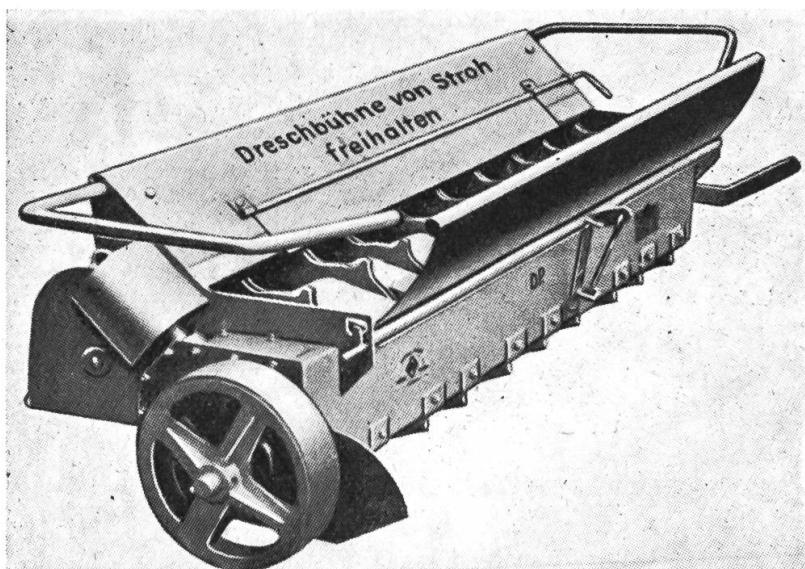
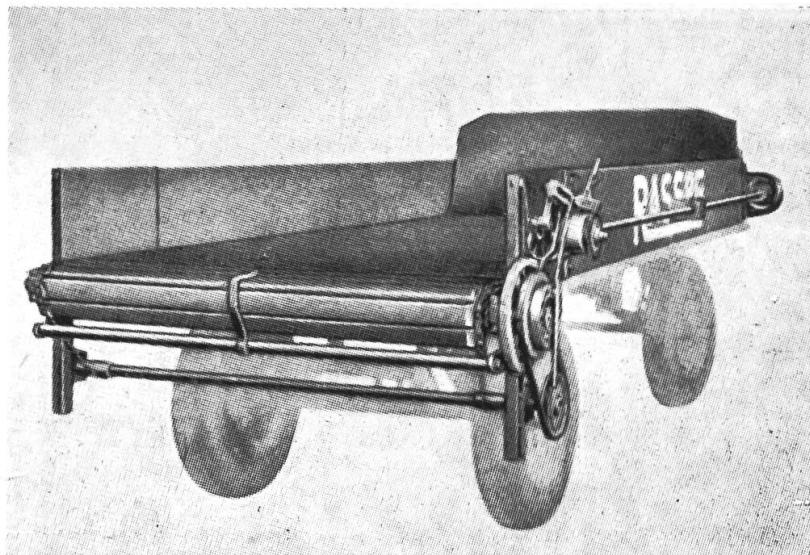
Sammelgraber sind im Gegensatz zur letzten Ausstellung sozusagen von der Bildfläche verschwunden. Der vorhandene Amazona-Sammelgraber dürfte infolge des engmaschigen Siebsystems nur in sandigen Böden verwendbar sein.

(Fortsetzung S. 22)

Rechts:

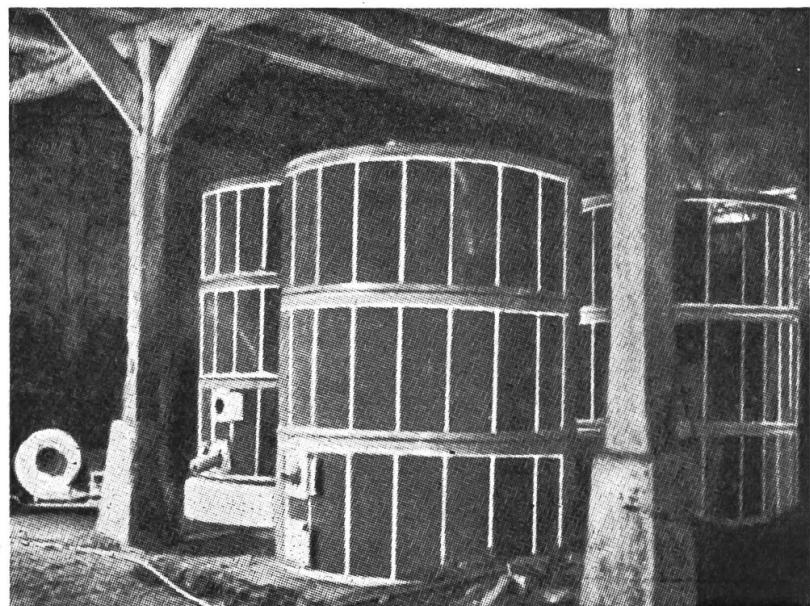
Ansicht eines Miststreuers (Rasspe) mit Selbstablader (endloses Band).

Die hinten aufmontierte Streuvorrichtung fehlt auf der Abbildung.



Links:

Ansicht eines vollautomatischen Getreideeinlegers (Ritter) mit Garbenbandtrenner und Strohschniedevorrichtung.



Rechts:

Silos zur Aufbewahrung der mit Mähdreschern geernteten Frucht.

Der Landwirt kauft nur was er kennt und was

DARUM SIND AUCH IMMER MEHR LANDWIRTSCHA

**Firestone**

REIFEN AUSGERÜSTET

Seit Firestone den ersten Traktoren-Reifen auf den Markt brachte, hat er seine Stellung auf dem Gebiet landwirtschaftlicher Bereifung stets beibehalten.

Schon immer haben die Landwirte Firestone-Reifen vorgezogen, weil sie die Leistungen als Mehrzweckreifen und für ihre Griffigkeit bekannt sind.

Firestone ermöglicht Ihnen die Wahl zwischen Reifen mit offener oder geschlossener Rippe. Sie haben es daher leicht, den für Ihren Boden geeigneten Reifen zu wählen.

Wählen Sie das nächste Mal

**Firestone**

Firestone-Reifen werden vom Landwirt

**FABRIK FÜR FIRESTONE-REIFEN**

er oder seine Nachbarn praktisch erprobt haben

S-TRAKTOREN MIT

ne

führende

hre guten

ner Mittel-  
erhalten.

vorzugt!



ODUKTE A.G. PRÄTELLEN

## Rübenerntemaschinen

Eine interessante Maschine mit Köpfvorrichtung und Vorratsablage wurde am Geräteträger «Lanz» gezeigt. Die Maschine ist allerdings nur für ausgesprochene Rübenbaubetriebe, wo der «Alldog» bereits vorhanden ist, von Bedeutung.

## Maschinen zur Höhenförderung und Ausbreitung des Düngers

Noch nicht überzeugend, wohl aber interessant wirken die verschiedenen Ladegeräte an den Traktoren (Frontlader, schwenkbarer Kran usw.).

Stationäre und fahrbare Düngerkrane wurden von zahlreichen Firmen gezeigt. Die fahrbaren Anlagen sind, wie wir im letzten Jahre nachweisen konnten, für uns ungeeignet.

Die Miststreumaschine nach System «Rinka» ist von zahlreichen Firmen nachgeahmt worden.

Bei den Düngerstreuer scheint das Tellersystem an Bedeutung zu gewinnen.

## Maschinen zur Futterzubereitung

Die Mixer scheinen im Abflauen begriffen zu sein, nachdem deutsche Fütterungsspezialisten die Wasserzugabe beim Mixerverfahren als ungünstig beurteilten. An Stelle der Mixer sind die Musmühlen getreten, die geeignet sind, Rüben, Gras u. a.m. fein zu vermahlen.

Es sind auch Bestrebungen im Gange, anstelle der steinempfindlichen Häcksler sog. Zerreissmaschinen zu erstellen. Soweit wir bis jetzt feststellen konnten, scheitert die Anwendung solcher Systeme bei Verwendung von Grünfutter an dem zu hohen Leistungsbedarf.

Ich bedaure, wegen Platzmangel nur einige wenige Ausschnitte aus der Ausstellung herausgreifen zu können und deswegen kein Gesamtbild über die Ausstellung vermitteln zu können.

Es bleibt mir nichts anderes übrig, als abschliessend der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, als Veranstalterin, zur Gestaltung und zur vorzüglichen Organisation der verschiedenen Betriebszweige während der Ausstellung zu gratulieren. Wenn ich mir erlaubt habe, einige kritische Bemerkungen anzubringen, so beziehen sich diese in keiner Weise auf die Durchführung der Ausstellung, die als vorbildlich bezeichnet werden darf. ph.

Unübertrffen bleibt Markenöl -JB-. Es schont Motor und Perlemonale!

Jenzer in Bützberg  
Motorenöle und Autoservice

JB

an der  
Zürich-Baselstrasse

Hier tankt man schnell und gut. Waschen - Schmieren - Automobile - Zubehör

## Für Traktoren

jetzt in der Schweiz erhältlich

## Schaum-Gummi-Sitze

billig im Preis

Wenden Sie sich unverbindlich an den  
Importeur **J. Hollenstein, Zürich 52**  
Postfach 215